

PAUL-GERHARD KLUMBIES

Theologie der synoptischen Evangelien

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

533

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

533



Paul-Gerhard Klumbies

Theologie der
synoptischen Evangelien

Mohr Siebeck

PAUL-GERHARD KLUMBIES, geboren 1957; Studium der Ev. Theologie in Bethel, Erlangen, Hamburg und Münster; 1988 Promotion; 2000 Habilitation; 1993-2004 Professor für Neues Testament und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg i.Br.; seit 2004 Universitätsprofessor für Biblische Wissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Testaments an der Universität Kassel.

ISBN 978-3-16-164084-1 / eISBN 978-3-16-164085-8

DOI 10.1628/978-3-16-164085-8

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com.

ULRICH H.J. KÖRTNER
CHRISTOPH SCHNEIDER-HARPPRECHT

DEN FREUNDEN SEIT BETHEL

Vorwort

Die *Theologie der synoptischen Evangelien* ist das ungeschriebene Buch der neutestamentlichen Wissenschaft. Während zu jeder einzelnen Evangelien­schrift zahlreiche Monographien vorliegen, fehlt eine Gesamtschau der drei ersten Evangelien unter theologischer Perspektive.

Dieser Befund überrascht. Ein Grund für die erstaunliche Lücke mag darin liegen, dass bisher kein Bedarf für die gemeinsame Behandlung der drei Evangelien gesehen wurde. Schließlich hat die Fülle der Einzelsuchungen zum Markus-, Matthäus- und Lukasevangelium zu ausdifferenzierten Bildern der drei ersten Evangelien geführt. Reicht nicht die Addition der vorliegenden Erkenntnisse aus, um sie als *Theologie der synoptischen Evangelien* zu präsentieren? Unter den Prämissen der im Ausgang des 18. Jahrhunderts von Johann Philipp Gabler und Georg Lorenz Bauer begründeten historisch-kritischen Exegese ließe sich diese Frage bejahen. Nicht in den Blick käme dann allerdings, inwiefern die drei Evangelien­schriften an einer gemeinsamen, sie miteinander verbindenden *theologischen* Aufgabe mitgewirkt haben. Auch bliebe unbesprochen, worin die synoptischen Evangelien in ihrer Gesamtheit ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den übrigen Schriften des Neuen Testaments besitzen.

Die hier vorgelegte *Theologie der synoptischen Evangelien* richtet sich auf das, was die ersten drei Evangelien in theologischer Hinsicht miteinander verbindet. Übereinstimmend schildern alle drei Erzählungen, in welcher Weise Gott in der Lebensgeschichte Jesu zur Sprache kommt. Dieser von der Personwerdung Gottes bestimmte Grundzug gibt den drei Werken ein exklusives Gepräge. Ihr gemeinsames Anliegen besteht darin, die Herkunft und den Inhalt des Christusglaubens durch Jesuserzählungen darzulegen.

Dem Buch liegen langjährige Einzelstudien zugrunde. Viele Teilaspekte daraus fließen in die Abhandlung ein. Auf diese Vorarbeiten wird teils summarisch referierend, teils durch wörtliche Übernahmen Bezug genommen. Wo mir der selbstreferentielle Vorgang bewusst war, habe ich darauf verwiesen.

Herrn Professor Dr. Jörg Frey danke ich für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der *Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament*. Dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Herrn Tobias Stäbler, gilt mein Dank für die Veröffentlichung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei der Herstellung des Buches.

Für die Unterstützung bei der Erstellung der Druckvorlage danke ich meiner Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Ramona Elsner, für die Hilfe bei der Litera-

turbeschaffung und der Anfertigung des Literaturverzeichnisses meinen studentischen Mitarbeiterinnen Laura Schäfer und Stefanie Wolke.

Die Arbeit ist gegen Ende meiner Tätigkeit an der Universität Kassel fertig geworden. Mehr als zwanzig Jahre lang durfte ich im Institut für Evangelische Theologie in einem Klima von Wertschätzung und gegenseitiger Unterstützung forschen und lehren. Das Zusammenwirken mit Petra Freudenberger-Lötz und Tom Kleffmann hat in einer Atmosphäre des Wohlwollens stattgefunden, die Kreativität und Lebensfreude freisetzte – dafür danke ich beiden aus vollem Herzen.

Gewidmet ist das Buch den zwei Theologen, mit denen mich seit der gemeinsamen Zeit als Wissenschaftliche Mitarbeiter an der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Bethel eine vierzigjährige Freundschaft verbindet.

Kassel, im Juni 2024

Paul-Gerhard Klumbies

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Begründung und Durchführung einer Theologie der synoptischen Evangelien	1
Teil eins: Der Rahmen der Theologie der synoptischen Evangelien	7
1 Voraussetzungen einer Theologie der synoptischen Evangelien	9
<i>1.1 Die Theologiefähigkeit der Evangelien</i>	9
1.1.1 Der Ursprung des Theologiebegriffs	9
1.1.2 Neutestamentliche Theologien im 20. Jahrhundert	11
1.1.3 Mythische Narrativität vs. begrifflich gefasste Theologie	16
<i>1.2 Die Historisierung der Theologie</i>	17
1.2.1 Die Etablierung des historischen Paradigmas in den Bibelwissenschaften	17
1.2.2 Die Aufwertung der theologischen Leistung der Evangelisten in der Redaktionsgeschichte	20
1.2.3 Das Verhältnis der Christologie zum historischen Jesus	22
1.2.3.1 Das Da-Sein und das So-Sein Jesu	22
1.2.3.2 Neuer Realismus vs. etablierter Konstruktivismus	30
<i>1.3 Die synoptischen Evangelien in theologischer Wahrnehmung</i>	36
1.3.1 Der verkündigte Jesus als christologischer Inhalt	36
1.3.2 Der Bezug auf den irdischen Jesus	39
2 Text und Methode	41
<i>2.1 Exegese oder Interpretation?</i>	41
2.1.1 Die Exegese eines starken Textes	41
2.1.2 Interpretation statt Auslegung	43
2.1.3 Die Vorprägung von Subjekt und Objekt	47
2.1.4 Sinnpotential und Bedeutungserhebung	57

2.2	<i>Die Widerstandslinie der Interpretation</i>	58
2.3	<i>Verstehen im Rahmen einer theologischen Hermeneutik</i>	60
2.4	<i>Die theologische Grenze literaturwissenschaftlicher Methodik</i>	62
2.4.1	Gott als Autor	62
2.4.2	Inkarnationstheologische Interpretation	63
2.5	<i>Vermittlungsinteresse und Erschließungshorizont</i>	66
2.6	<i>Die Wahrnehmungsperspektive der Untersuchung</i>	69
3	Kontexte theologischer Synoptikerexegese	71
3.1	<i>Gegenwart als Herausforderung für die synoptischen Jesuserzählungen</i>	71
3.2	<i>Auferweckungsbekenntnis und theologische Jesusrezeption</i>	74
3.3	<i>Das Wirklichkeitsverständnis der Evangelienchriften</i>	79
3.4	<i>Der Zusammenhang von Gattung und Inhalt</i>	82
3.4.1	Die ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου nach Markus	83
3.4.2	Die βίβλος γενέσεως nach Matthäus	86
3.4.3	Die διήγησις περὶ τῶν πραγμάτων nach Lukas	89
3.5	<i>Synoptikerexegese und Within Judaism-Debatte</i>	91
3.5.1	Christologische Literatur des Neuen Testaments im Verhältnis zum Judentum	91
3.5.2	Historische Kontinuität und Ursprünglichkeit	103
3.5.3	Der theologische Fokus der Darstellung	111
3.6	<i>Interpretation unter einer Zentralperspektive</i>	114
4	Die zeitgeschichtliche Situation im 1. Jahrhundert n. Chr.	117
4.1	<i>Die Entwicklung christusglaubender Gemeinschaften</i>	117
4.2	<i>Katastrophenbewältigung in jüdisch-apokalyptischen Schriften</i>	122
Teil zwei:		
	Die Entfaltung der Theologie der synoptischen Evangelien	129
5	Die Pneumatheologie nach Markus	131
5.1	<i>Der geistige Hintergrund des Markusevangeliums</i>	131
5.2	<i>Die allumfassende Erzählperspektive im Markusevangelium</i>	135
5.3	<i>Die Verknüpfung von erzählter Welt und Erzähwelt: Von Mk 1,2.3 zu Mk 16,7.8</i>	137

5.4	<i>Erzählersicht und göttliche Himmelsstimme: Mk 1,11 und Mk 9,7 . . .</i>	142
5.5	<i>Die Gestaltung des erzählten Raums</i>	143
5.6	<i>Umbauter Raum und freie Natur</i>	147
5.7	<i>Die Welt als Kampfplatz rivalisierender Geister</i>	155
5.8	<i>Menschen als Besessene und Belastete: Die anthropologische Situation</i>	160
5.9	<i>Der Beitrag Jesu zur Wiederherstellung der Gottesgemeinschaft</i>	177
5.9.1	<i>Das Programm der Verkündigung Jesu: Mk 1,14–15</i>	177
5.9.2	<i>Zeit als Qualität</i>	179
5.9.3	<i>Die Vermittlung der Gottesherrschaft durch Jesus</i>	182
5.9.4	<i>Gemeinschaftsbildung als Konsequenz der Verkündigung: Mk 1,16–20</i>	183
5.9.5	<i>Jesu Lehre als Exorzismus: Mk 1,21–28</i>	188
5.10	<i>Die Entwicklung normativer Maßstäbe des Zusammenlebens: Mk 2,1–3,6</i>	189
5.11	<i>Jesu Lehre in Gleichnissen: Mk 4,1–34</i>	199
5.12	<i>Theologische Konflikte und Klärungen: Mk 11,11–12,34</i>	206
5.13	<i>Jesus im Spannungsfeld von Erhöhung und Erniedrigung</i>	215
5.14	<i>Leidensdimension und Auferweckungsperspektive</i>	220
5.15	<i>Evangelium ohne Geheimnis</i>	229
5.16	<i>Die Gemeinschaft der Christusgläubenden im Geist Gottes</i>	235
5.17	<i>Die sakramentale Selbstvergegenwärtigung Jesu Christi</i>	236
5.18	<i>Die Verschränkung von Zukunft und Gegenwart</i>	238
6	<i>Die Gerechtigkeitstheologie nach Matthäus</i>	241
6.1	<i>Erzählung mit gestrafter Perspektive</i>	242
6.2	<i>Die Dehnung der Zeit</i>	242
6.3	<i>Die conditio humana in der matthäischen Welt</i>	246
6.4	<i>Die Bedeutung der Taufe Jesu: Mt 3,13–17</i>	249
6.5	<i>Die Steigerung der Versuchungen Jesu: Mt 4,1–11</i>	252
6.6	<i>Die Durchsetzung von Himmelsherrschaft und Gerechtigkeit: Mt 5,3–10</i>	256

6.7	<i>Der starke Indikativ: Mt 5,13–16</i>	260
6.8	<i>Die Aktualisierung der Tora: Mt 5,21–48</i>	264
6.9	<i>Jesu eigene Anordnungen</i>	268
6.10	<i>Motivieren und disziplinieren: Das Endgericht</i>	273
6.11	<i>Das Personbild Jesu</i>	275
6.12	<i>Jesus im Spiegel seiner Titel</i>	275
6.13	<i>Jesus im Licht seines Handelns in Wort und Tat</i>	278
6.13.1	Jesus als Gleichniserzähler	279
6.13.1.1	Die Himmelreichgleichnisse: Mt 13	279
6.13.1.2	Die Gott eigene Gerechtigkeit: Mt 20,1–16	284
6.13.2	Jesus als Wundertäter	287
6.14	<i>Autoritative Auslegungen des Sabbatgebots: Mt 12,1–14</i>	294
6.15	<i>Das Christusbekenntnis des Petrus: Mt 16,13–20</i>	296
6.16	<i>Verurteilung und Kreuzigung Jesu: Mt 26–27</i>	297
6.16.1	Die Ursache des Todes Jesu: Mt 26,63.64	297
6.16.2	Die Hinrichtung Jesu: Mt 27,45–54	299
6.17	<i>Die Auferstehung Jesu als Demonstration göttlicher Macht:</i> <i>Mt 28,1–8</i>	305
7	<i>Die Erkenntnistheologie nach Lukas</i>	311
7.1	<i>Der hellenistisch-jüdische Kontext der lukanischen Theologie</i>	311
7.2	<i>Dehnung der Zeit und Öffnung des Raums</i>	312
7.3	<i>Der Prolog: Lk 1,1–4</i>	314
7.4	<i>Theologie der Rückbezüglichkeit</i>	320
7.5	<i>Das Weihnachtsevangelium: Lk 1,5–2,40</i>	321
7.6	<i>Jesu Reden und Handeln</i>	323
7.6.1	Der Anspruch der Antrittsrede Jesu: Lk 4,16–30	324
7.6.2	Die Parabeln Jesu	328
7.6.2.1	Sokratische Maieutik: Lk 10,25–29	328
7.6.2.2	Nächster werden – die Perspektive des Opfers: Lk 10,36	330
7.6.2.3	Der Kurzschluss des Kornbauern: Lk 12,16–21	331
7.6.2.4	Die Spannung zwischen Annahme und Gerechtigkeit: Lk 15,11–32	333
7.6.2.5	Rettung durch Re-Lektüre: Lk 16,19–31	338
7.6.2.6	Bei-sich-Bleiben vs. Abgrenzung: Lk 18,9–14	340

7.7 <i>Das souveräne Handeln Jesu</i>	342
7.8 <i>Die Hoheitstitel Jesu</i>	349
7.9 <i>Die Ursache des Todes Jesu: Lk 22,1–23,25</i>	354
7.10 <i>Jesu letzte Botschaften auf dem Weg zum Kreuz: Lk 23,26–43</i>	359
7.11 <i>Das Sterben Jesu als Theorie: Lk 23,44–49</i>	361
7.12 <i>Das leere Grab als Erinnerungsort: Lk 23,56b–24,12</i>	369
7.13 <i>Memoria und sakramentale Vergegenwärtigung: Lk 24,13–35</i>	373
7.14 <i>Leiblichkeit – Schriftauslegung – Jerusalemzentrierung: Lk 24,36–49</i>	376
7.15 <i>Himmelfahrt und Apotheose Jesu: Lk 24,50–53</i>	377
Resümee:	
Auf Jesus bezogene Christologie	381
Literatur	387
Register	415
<i>Stellen</i>	415
<i>Namen und Sachen</i>	430
<i>Autorinnen und Autoren</i>	433

Begründung und Durchführung einer Theologie der synoptischen Evangelien

Eine *Theologie der synoptischen Evangelien* ist mehr als die Addition der drei Theologien des Markus-, Matthäus- und Lukasevangeliums. Der Mehrwert resultiert aus einer theologischen Überzeugung, die die drei Evangelien Schriften miteinander teilen. Jesus, dessen Leben und Sterben sie unter der Voraussetzung seiner Auferweckung durch Gott erzählen, gilt ihnen als Medium, um Gottes Zuwendung zu den Menschen anschaulich zu machen. Zu diesem Zweck erschaffen sie einen eigenen Typ christologischer Darstellung. Unter Bezug auf die Lebensgeschichte des irdischen Jesus entfalten sie eine narrative Christologie. Sie stellen die Geschichte Jesu in drei Retrospektiven unter den Voraussetzungen des nachösterlichen Christusglaubens dar. In pragmatischer Hinsicht zielen sie darauf, den Gemeinden der Jahre nach 70 n. Chr. die Grundlagen des Christusglaubens zu vermitteln, und sie tun dies in Gestalt dreier Erzählungen vom Leben Jesu. Den Ausgangspunkt dieser Christologie der Personwerdung Gottes bildet das Bekenntnis der Auferweckung Jesu durch Gott als Ursprungsimpuls der Entstehung des Christusglaubens.¹ Der Jesus auferweckende Gott offenbart sich nach Darstellung der synoptischen Evangelien bereits in Jesu Reden, Handeln, Leiden und Sterben. Im Wirken Jesu zeigt er sich in einer für Menschen heilvollen Weise. Die Christologie der drei Jesuserzählungen besitzt eine soteriologische Ausrichtung.

Die Verknüpfung des nachösterlichen Christusglaubens mit der Lebensgeschichte Jesu ist seit der Aufklärung vor allem unter historischer und philologischer Perspektive untersucht worden. Dabei sind insbesondere die Unterscheidungsmerkmale zwischen den drei Evangelien Schriften herausgearbeitet worden. Das entspricht einem analytischen Erkenntnisinteresse, das sich auf Differenzfassung richtet. Auf diese Weise wollte sich die aufgeklärte Bibelexegese von den dogmatisch geleiteten und als harmonisierend empfundenen Zugangsweisen theologisch gesteuerten Auslegungen der Voraufklärung unterscheiden. Die theo-

¹ Die Bezeichnung *inkarnatorische* Christologie entspricht eher dem Charakter des Johannesevangeliums. In den synoptischen Evangelien geht es weniger um das Ins-Fleisch-Kommen Gottes als um sein Personwerden in Jesus. Im Begriff der Personwerdung klingt die ursprüngliche Wortbedeutung von *per-suonare* als *hindurchtönen* mit. In der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu meldet sich als eigentliches Subjekt die Stimme Gottes zu Wort.

logische Synthese wurde fachwissenschaftlich als Aufgabe an die Dogmatische Theologie weitergereicht.²

Daraus ergibt sich die paradoxe Situation, dass die drei ersten Evangelien fast zweitausend Jahre lang das Bild Jesu in den Kirchen geprägt haben; ausgerechnet sie sind jedoch in der bisherigen Forschungsgeschichte keiner gemeinsamen zusammenhängenden wissenschaftlich-theologischen Darstellung unterzogen worden. Sie haben zwar im Rahmen der Literaturgattung *Theologie des Neuen Testaments* zunehmend einen Platz erhalten,³ aber eine Gesamtdarstellung, die exklusiv den drei synoptischen Jesuserzählungen als theologischen Werken gewidmet ist, steht von Ansätzen abgesehen aus.

Vor der inhaltlichen Entfaltung einer *Theologie der synoptischen Evangelien* wird zunächst den weiteren Gründen für das Fehlen einer derartigen Monographie nachgegangen. In der Tradition aufgeklärter Bibelwissenschaft lässt sich ein Motiv dafür fassen, das theologiegeschichtlich bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. zurückführt. Es betrifft die Genese des Theologiebegriffs in der Alten Kirche. Im Kern geht es um den Status von *Narrativität* innerhalb der Theologie. Zu entscheiden ist die Frage, ob die narrative Präsentation Jesu in den synoptischen Erzählwerken einer begrifflich entfalteten Theologie ebenbürtig ist. Es geht um das Recht, den drei ersten Evangelienchriften den Status von *Theologie* zuzuerkennen. Vor der materialen Ausarbeitung der *Theologie der synoptischen Evangelien* ist daher der vermeintlich defizitäre Charakter der Narrativität gegenüber dem begrifflichen Denken auszuräumen und die Gleichwertigkeit der Erzählungen *in theologicis* zu erweisen.

An die Vergegenwärtigung der theologie- und geistesgeschichtlichen Voraussetzungen, die die Abfassung einer eigenständigen *Theologie der synoptischen Evangelien* bisher als nicht notwendig hat erscheinen lassen, schließt sich die Frage nach der Legitimität einer Darstellung an, die die synoptischen Evangelien als eine von den übrigen Schriften des Neuen Testaments unterschiedene Trias behandelt. Zu begründen ist, worin die Eigendignität einer die drei ersten Evangelien verbindenden Darstellung gegenüber einer additiven Behandlung der Theologien des Markus-, Matthäus- und Lukasevangeliums liegt. Dazu ist es erforderlich, in der Dreigestalt der synoptischen Evangelien die Gemeinsamkeit

² Vgl. J.PH. GABLER, Von der richtigen Unterscheidung der biblischen und dogmatischen Theologie und der rechten Bestimmung ihrer beider Ziele, übersetzt von O. Merk, Anlage I, in: O. Merk, *Biblische Theologie des Neuen Testaments in ihrer Anfangszeit. Ihre methodischen Probleme bei Johann Philipp Gabler und Georg Lorenz Bauer und deren Nachwirkungen*, MThSt 9, Marburg 1972, 273–284. Vgl. dazu P.-G. KLUMBIES, *Herkunft und Horizont der Theologie des Neuen Testaments*, Tübingen 2015, 26–38.

³ Auch diese Entwicklung versteht sich nicht von selbst. In Rudolf Bultmanns einflussreicher *Theologie des Neuen Testaments* ist den synoptischen Evangelien kein eigener Abschnitt gewidmet. Die Würdigung der synoptischen Erzählwerke als theologischer Literatur ist erst nach und nach erfolgt. Vgl. dazu P.-G. KLUMBIES, *Narrative Kreuzestheologie bei Markus und Lukas*, in: Ders., *Das Markusevangelium als Erzählung*, WUNT 408, Tübingen 2018, 93–110.

zu benennen, die die Werke von der übrigen Literatur des Neuen Testaments unterscheidet.

Die Erhebung verbindender Charakteristika über die Feststellung der individuellen Eigenarten hinaus ist die Bedingung dafür, die Synoptiker als Separatum und eigenständiges Textcorpus innerhalb des Neuen Testaments zu behandeln.⁴ Erst die Herausarbeitung eines Propriums, das die drei ersten Evangelien miteinander verbindet und gleichzeitig von den übrigen Schriften des Neuen Testaments unterscheidet, macht es sinnvoll, sie im Rahmen einer monographischen Gesamtdarstellung als Einheit zu behandeln.

Ein Phänomen der bibelwissenschaftlichen Exegese in der Tradition der Aufklärung ist die fragmentarisierte Wahrnehmung der Überlieferung. Die Herauslösung aus Kontexten – seien sie literarischer, historischer oder theologischer Natur – hat über weite Strecken das Übergewicht gegenüber synthetischen Gesamtdarstellungen besessen. Die analytischen methodischen Verfahren der Exegese leisten dem Vorschub. Sie interessieren sich für das je Besondere. Der Synthese kommt dabei nachgeordnete Bedeutung zu. Das mag daran liegen, dass Synthesen gelegentlich unter dem Verdacht weltanschaulicher Voreingenommenheit stehen. Um einem Auseinanderfallen der Einzelaspekte entgegenzuwirken, sind sie dennoch von Zeit zu Zeit notwendig. Zugleich ist festzuhalten, dass auch die analytische Kleinarbeit seit der Aufklärung Regeln folgt, die einem bestimmten Weltbild verpflichtet sind. Diese werden oft nicht ausdrücklich genannt, bleiben aber wirkungsmächtig. So resultiert aus der hohen Bedeutung der Geschichtswissenschaft für die biblische Exegese die Vorentscheidung, die neutestamentlichen Texte als historische Quellen zu lesen, die Aufschluss über ihren zeitgeschichtlichen Kontext geben. Ihr religiöser Charakter, d.h. die Glaubensdimension und der ihnen innewohnende Gottesbezug, tritt dahinter zurück oder wird in historisierender Distanzierung als das Gottesverständnis antiker Autoren referiert.⁵

Unter dem Informationsaspekt sind die drei ersten Evangelien exegetisch gut erforscht. Dies gilt insbesondere für die philologische Erläuterung der Texte und die Offenlegung der in den Überlieferungen erkennbaren realgeschichtlichen Vorgänge. Die Fülle der erhobenen Einzelaspekte zu jedem Vers der Evangelien ist riesig. Die Kommentarliteratur dokumentiert den energischen Drang zum Erklären der Perikopen. Angesichts der gewaltigen Produktion von Kleinstinformationen über Facetten der Einzeltexte ist das Verstehen der theologischen Vermittlungsintention der Evangelien eine Herausforderung. Die vorliegende Darstellung versucht, die inhaltlichen Generallinien der drei Erzählungen nachzuzeichnen und eine Gesamtintention der Schriften sichtbar werden zu lassen.

⁴ Immerhin hat H.J. HOLTZMANN, *Die Synoptiker* (HC I.1), Tübingen/Leipzig³1901 (ursprünglich 1889/1890), bereits Ende des 19. Jahrhunderts die synoptischen Evangelien in einer Gesamtdarstellung einer Erklärung unter wechselseitiger Bezugnahme unterzogen.

⁵ Vgl. dazu KLUMBIES, *Herkunft und Horizont* (s. Anm. 2), 1–14.

Ihr werden die Einzelüberlieferungen als Teile des erzählten Gesamtzusammenhangs zugeordnet.

Exegese befasst sich definitionsgemäß mit der Auslegung von Texten. Ein *textum* ist im Wortsinn ein Gewebe. Dieses Gewebe bildet keinen Selbstzweck. Es dient einer Vermittlungsabsicht. Traditionell formuliert bekleidet das *textum* eine Botschaft, neutestamentlich formuliert: das εὐαγγέλιον. Während sich das Verstehen auf das gedankliche Erfassen dieser Botschaft richtet, drohen reine Erklärungen im Gewebe des *textum* hängen zu bleiben. Die vorliegende Entfaltung der *Theologie der synoptischen Evangelien* zielt darauf, das Verkündigungsanliegen, von dem die Synoptiker zeugen, zu reformulieren. Aus den Texten wird auf die Botschaft zurückgeschlossen, auf die die Perikopen sich beziehen.

Dem Buch liegt eine Zweiteilung zugrunde. Die erste Hälfte behandelt die Rahmenbedingungen, die in Hinblick auf die Ausarbeitung einer Theologie der Synoptiker zu reflektieren sind. Die zweite Hälfte richtet sich unter Berücksichtigung einschlägiger Einzeltexte auf die Darstellung der theologischen Inhalte der drei Werke und die ihnen zugrundeliegende Vermittlungsabsicht.

In Kapitel eins werden die theologie- und wissenschaftsgeschichtlichen Voraussetzungen einer gegenwärtigen Entfaltung der *Theologie der synoptischen Evangelien* beschrieben. Dazu zählen die seit der Alten Kirche mit der Übernahme des Theologiebegriffs verbundenen Implikationen, die Verhältnisbestimmung zwischen begrifflicher und narrativer Entfaltung der Theologie sowie das Bewusstmachen der Konsequenzen, die sich aus der Historisierung der Theologie seit der Aufklärung im 18. Jahrhundert ergeben. Dargelegt wird die Besonderheit des theologischen Zugangs der synoptischen Evangelien, der sie sowohl vom Johannesevangelium als auch von der übrigen neutestamentlichen Literatur abhebt.

Kapitel zwei reflektiert die Wechselbeziehung zwischen Textwahrnehmung und methodischem Zugang. Ausgeführt wird, wie die Konstitution des Textes als eines exegetischen Untersuchungsgegenstands über den methodischen Zugang gelenkt und der zu interpretierende Text im Vollzug des interpretierenden Zugangs erst geschaffen wird. Thematisiert wird, wie Erkenntnisinteresse und Gegenstandskonstitution in einer Spiralbewegung zusammenhängen.

Das dritte Kapitel richtet den Blick auf die exegetischen Kontexte gegenwärtiger Synoptikerexegese. Zur Sprache kommen die Fragen nach der Gattung und der historischen Einordnung der synoptischen Evangelienchriften. Kapitel vier vergegenwärtigt die zeitgeschichtliche Situation im ausgehenden ersten Jahrhundert n. Chr. und stellt die synoptischen Evangelien in den geistigen Zusammenhang der Katastrophenbewältigung, die das Judentum und die christusglaubenden Gemeinden nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 leisteten.

Im zweiten Hauptteil wird in den Kapiteln fünf bis sieben die Theologie des Markus-, Matthäus- und Lukasevangeliums im Einzelnen entfaltet. Die Termini *Pneumatheologie*, *Gerechtigkeitstheologie* und *Erkenntnistheologie* in den Kapitelüberschriften heben auf die theologischen Zentralmotive der drei Entwürfe ab. Die Einzelausarbeitung der Kapitel breitet kein Raster über die drei Gesamt-

texte. Auch folgt die Darstellung keinem wiederkehrenden Schema. Damit wird dem Risiko entgegengewirkt, durch die Anwendung einer feststehenden Systematik eine vorgefertigte dogmatische Position auf die Texte zu projizieren. Alternativ orientieren sich die thematischen Topoi an der inneren Anlage der drei Werke. In der Abfolge der Aspekte innerhalb der Untergliederungen spiegeln sich die unterschiedlichen Schwerpunkte der synoptischen Jesuserzählungen. Die Reihenfolge der behandelten Themen und Inhalte lässt erkennen, worin die erzählerischen Hauptinteressen liegen. Auch wird ein gewisses Gefälle sichtbar. Was in dem einen Evangelium Vorrang besitzt, steht bei einem oder beiden Seitenreferenten teilweise an nachgeordneter Stelle oder fehlt.

Anders als in durchlaufenden Kommentarwerken kann bei der Behandlung der Einzeltexte keine Vollständigkeit erreicht werden. Trotz des notwendig selektiven Zugriffs ist gleichwohl ein repräsentatives Gesamtbild der theologischen Leistung der drei Werke angestrebt. Zwar ließe sich aus einer abweichenden Textzusammenstellung ein anders konturiertes Ergebnis erzielen. Dennoch sind die Alternativen nicht beliebig. Allen drei Evangelien ist die Herstellung eines erzählerischen Zusammenhangs zwischen dem Bekenntnis der Auferweckung Jesu, des Christus, durch Gott, und dem Wirken des irdischen Jesus als gemeinsame Aufgabe vorgegeben. Alle drei verschmelzen das Reden von Gott mit der Lebensgeschichte des Menschen Jesus zu einer theologischen Sinneinheit. Die synoptischen Evangelien machen damit das auf die Personwerdung Gottes zielende Anliegen des Christusglaubens zur Grundlage ihrer Erzählungen. Dieses Alleinstellungsmerkmal hebt sie von den übrigen Schriften des Neuen Testaments einschließlich der Inkarnationstheologie des Johannesevangeliums ab.⁶ Die narrative Theologie der Personwerdung Gottes in Jesus ist die Eigenleistung der synoptischen Evangelien. Im Rahmen des Neuen Testaments liefert diese Dreiheit ihren spezifischen Beitrag zur Entfaltung der durch Jesus Christus vermittelten Gott-Mensch-Beziehung.

Die Darstellung schließt mit einem Resümee zu der an Person, Leben, Wirken und Sterben Jesu orientierten Christologie der Synoptiker.

⁶ Während das Johannesevangelium die geistigen, geglaubten Überzeugungen an die Geschichte Jesu heftet, ziehen die synoptischen Evangelien ihre Glaubensinhalte aus der erzählten Lebensgeschichte Jesu. Alle vier Evangelien bewegen sich natürlicherweise in einem Zirkel zwischen der Anbindung der geglaubten Inhalte an die Person Jesu und dem Gewinnen von Bedeutung aus den Erzählungen vom Leben Jesu. Dabei setzt das Johannesevangelium auf der immateriell-geistigen Ebene ein und nimmt aus dieser Warte die irdische Welt in den Blick. Demgegenüber gehen die Synoptiker von den erdgebundenen Erzählungen über Jesus aus und präsentieren auf dieser Grundlage ihre Glaubenseinsichten.

Teil eins

Der Rahmen der Theologie der synoptischen Evangelien

1 Voraussetzungen einer Theologie der synoptischen Evangelien

1.1 Die Theologiefähigkeit der Evangelienchriften

1.1.1 Der Ursprung des Theologiebegriffs

Lange Zeit wurde bezweifelt, dass die neutestamentlichen Evangelienchriften überhaupt theologiefähig sind. Die Formgeschichte Anfang des 20. Jahrhunderts rechnete sie der volkstümlichen „Kleinliteratur“ zu. Frühchristliche „Sammler“ und „Tradenten“¹ hätten heterogenes Material zusammengetragen und Stoffsammlungen weiterüberliefert.² Inhaltlich seien die Überlieferungen wenig originell gewesen. Zudem zeigten zahlreiche Parallelen im religionsgeschichtlichen Umfeld, dass sich die Erzählstoffe des frühen Christentums in ihrer Substanz wenig von den zeitgenössischen Überlieferungen anderer religiöser Milieus unterschieden. Dieser Mangel an Originalität wurde allerdings in den Jahren nach 1918 unter theologischer Perspektive nicht als problematisch angesehen. Die nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entstandene Kerygmatheologie konzentrierte ihre Auslegungs- und Darstellungsbemühungen auf die Entfaltung der Botschaft von der Heilsbedeutung des Kreuzes und der Auferstehung Jesu Christi. Überlieferungen der Lebensgeschichte Jesu traten hinter dieser für theologisch vorrangig erachteten Aufgabe als sachlich nicht relevant zurück.

Darüber hinaus stand Narrativität als solche in der Theologie in keinem besonderen Ansehen. Die mangelnde Wertschätzung speiste sich aus der Geschichte des Theologiebegriffs.³ Der mühevolle Aufstieg von *theologia* zum definierenden Leitbegriff für christliches Reden von Gott ließ es offensichtlich nicht als geraten erscheinen, *Theologie* in die Nähe von Erzählungen zurückzustellen; denn seine Karriere verdankte der Theologiebegriff gerade seiner Distanzierung von der Narrativität. *Θεολογία* bezeichneten an ihrem antiken griechischsprach-

¹ Alle drei zitierten Substantive stammen von M. DIBELIUS, Die Formgeschichte des Evangeliums. Mit einem erweiterten Nachtrag von G. Iber, hg. v. G. Bornkamm, Tübingen 1971, 2. „Die Verfasser sind nur zum geringsten Teil Schriftsteller, in der Hauptsache Sammler, Tradenten, Redaktoren.“

² DIBELIUS, Formgeschichte (s. Anm. 1), 2: „Das literarische Verständnis der Synoptiker beginnt mit der Erkenntnis, daß sie Sammelgut enthalten.“

³ Vgl. dazu die Darstellung von G. EBELING, Art. Theologie I. Begriffsgeschichtlich, RGG³ VI (1962) (Ungekürzte Studienausgabe 1986), 754–769.

chigen Ursprungsort Götterzählungen. Solche Überlieferungen entstammten mythischen Vorstellungszusammenhängen und galten dem frühen Christentum als fremdreligiös kontaminiert. Diese außerchristliche Herkunft haftete dem Begriff *theologia* bei seiner Übernahme im 2. Jahrhundert noch als Makel an und stellte ein Rezeptionshemmnis dar. Mit Clemens von Alexandrien kommt es um 200 n. Chr. zu einer behutsamen Adaption des Theologiebegriffs. Origenes (185/186–254 n. Chr.) betreibt die Christianisierung des Begriffs, indem er ihm ein homologisches Element implantiert, das Bekennen Gottes. Die Abgrenzung von der *μυθολογία* und der für sie charakteristischen Narrativität sowie ein strenger Bezug des Terminus auf den einen Gott werden in der Folge wesentliche Voraussetzungen für die Übernahme des Theologiebegriffs in der Alten Kirche.

In der Scholastik wird unter Bezug auf Aristoteles das Verständnis von Theologie als „Wissenschaft vom christlichen Glauben“⁴ programmatisch ausgearbeitet. Dabei wird ein unterschwelliges Dilemma gelöst, das seit der Alten Kirche weiterwirkte. Es bestand in dem unaufgelösten Widerspruch, dass die alte aus dem Mythos kommende Theologie das Problem hatte, ihren theologischen Grund nicht klar formulieren zu können. Die philosophische Theologie trug die Schwierigkeit in sich, zwar rational klar, aber nicht homologisch von Gott reden zu können. Das religiöse Leben konnte keine wissenschaftlich belastbaren Aussagen formulieren, das philosophische Reden von Gott war homologieunfähig.⁵ In der nun entstandenen Partnerschaft zwischen Theologie und Philosophie wurde der verbleibende antike mythische Rest aus dem Theologiebegriff ausgeschieden. Er stellte sowohl für das christliche Bekenntnis als auch für die saubere philosophische Begriffsbestimmung einen Störfaktor dar. An seine Stelle trat die christliche Verkündigung. Mit diesem Schritt rückte die Christologie in das Zentrum des Theologieverständnisses. Die Rechenschaft über den christlichen Glauben stellte sich in den Dienst der Homologie. In der Folge galt über weite Strecken der Theologiegeschichte in methodischer Hinsicht die begriffliche Entfaltung als das entscheidende Kriterium für das Vorliegen von Theologie. Inhaltlich erfuhr im weiteren Verlauf der Theologiegeschichte die in den Rahmen des Theologiebegriffs eingestellte Christologie mehr und mehr Aufmerksamkeit.

An die Stelle des Mythos und der mit ihm verbundenen Narrativität waren damit im Theologiebegriff nach einer langen Entwicklung die Christusverkündigung und die Begrifflichkeit getreten. Die in der Mitte des 20. Jahrhunderts geführte Debatte um das Verhältnis von *Kerygma und Mythos*⁶ in der neutestamentlichen Theologie hat genau diese Problematik zum Gegenstand gemacht. Die heftige Auseinandersetzung, die im Anschluss an das Programm der *Entmythologisierung*⁷ aufbrannte, bewegte sich exakt darum, wie der freie Platz im

⁴ EBELING, Theologie (s. Anm. 3), 758.

⁵ Vgl. EBELING, Theologie (s. Anm. 3), 759.

⁶ H. W. BARTSCH (Hg.), *Kerygma und Mythos*. Ein theologisches Gespräch, ThF 1, Hamburg 1948; dazu zahlreiche Folgebände.

⁷ R. BULTMANN, *Neues Testament und Mythologie*. Das Problem der Entmythologisie-

Register

Stellen

Hebräische Bibel und Septuaginta

<i>Genesis</i>		10,20	255
1,3	368	21,23	75
1,9	368		
1,31	302	<i>1. Samuel</i>	
2,4	86, 87	22,20	195
5,1	86, 87		
5,24	378	<i>2. Samuel</i>	
7,4	181	7,11–14	87
7,17	181	15,35	195
<i>Exodus</i>		<i>1. Könige</i>	
3,6	214	17	326
3,15	214	17,17–24	345
8–11	197		
23,20	84, 137, 180	<i>2. Könige</i>	
24,18	181	2,11	378
		4,18–37	345
<i>Leviticus</i>		5	326
19,18	214		
		<i>Psalter</i>	
<i>Numeri</i>		2,7	87
14,33	181	21,2 LXX	226, 317
28,9	294	30,6 LXX	317
28,10	294	31,6	364, 365
		78,2	281
<i>Deuteronomium</i>		89,27–28	87
6,4	214	91,11	254
6,5	214	91,12	254
6,13	255	103,12 LXX	204
6,16	255	118,22	207
8,3	253	139,8	378

<i>Jesaja</i>		<i>Ezechiel</i>	
5	207	37	303
5,1–7	207		
6,9	202	<i>Daniel</i>	
6,10	202	7,13	218
7,14	277		
8,14f.	323	<i>Hosea</i>	
40,3	84, 137, 139, 142, 157, 180	6,6	270, 291, 294
		11,1	245
52,13–53,12	354		
53,12	354, 355	<i>Amos</i>	
58,1–12	326	9,2	378
58,6	324, 326		
61	327	<i>Maleachi</i>	
61,1–2	324, 325	3,1	84, 137, 139, 180

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		3,13–15	250
1,1–4,16	88	3,13	251
1–2	242	3,15	244, 249
1,1–17	245, 350	3,16	251, 252
1,1ff	309	3,17	252, 254, 301
1,1	82, 86, 88, 275, 277, 304, 350	4,1–13	278
		4,1–11	247, 252
1,2–25	88	4,1	253
1,2–17	88	4,2	253
1,2–16	88	4,3	276
1,2	277	4,4	244
1,6	277	4,6	276
1,17	277	4,13	287
1,18–25	88	4,17	244
1,18	88	4,24	287
1,20	88, 277	5–7	243, 257, 279, 287
1,23	278	5,3–12	247
2,1	245	5,3–10	256, 257, 280
2,2	275	5,3	260
2,4	275	5,6	249
2,5	275	5,10	249
2,6	275	5,13–16	260
2,13–16	247	5,13	260, 261, 262
2,15	245	5,14	260, 261
2,16–23	247	5,15	262, 263, 280
2,22–23	245	5,16	263, 295
2,22	245	5,16b	263
3	243, 245	5,20	249, 268
3,9	277	5,21–48	264, 265, 266
3,13–17	249	5,27–40	260

5,27–32	248	10,16–23	248
5,33–48	248	10,23	301
6,1–18	248	10,26	203
6,1	249	12,1–14	289, 294
6,9–13	256	12,1–8	294
6,19–34	248	12,1	294
6,33	249	12,3	294
7,1–5	248	12,5	294
7,12	271	12,6	294
7,28–29	287	12,7	294
8	287, 289	12,8	294
8,1–4	287, 343	12,9–14	162, 295
8,2–25	288	12,9–12	295
8,5–13	287, 289	12,9–10	295
8,11	277	12,10	270, 295
8,14–16	289	12,11	295
8,15	342	12,12	295
8,18	346	12,12b	295
8,21–27	288	12,13–14	295
8,23–27	346	12,13	295
8,26–39	288	12,14	296
8,26	248, 288, 292	12,23	277
8,27	279, 301	12,40	308
8,28–34	346	13	243, 279, 280, 283
8,31	288	13,1–9	280
8,32	288	13,1–2	279
9	287	13,3	279
9,1–17	289	13,8	282
9,1–8	289, 290	13,10–15	280, 281
9,1	289	13,11–15	282
9,5	290	13,11	280
9,6	290	13,16–17	281
9,7	290	13,16	280
9,9–17	291	13,17	280
9,9–13	290, 291	13,18–23	280
9,11	290	13,23	282
9,12	291	13,24–30	280, 283
9,13	291	13,31–35	281
9,14–17	291	13,31–33	283
9,15	291	13,31–32	280
9,18–26	291	13,34–35	280
9,18	292	13,34	281
9,22	292	13,35	281
9,25	292	13,36–43	280, 283, 284
9,26	292	13,40	284
9,27–34	293	13,41	277
9,27	277	13,42	284
9,32	293	13,44	284
10	243	13,45	284

13,46	284	21,3	277
13,47–50	284	21,9	277
13,50	284	21,10–17	293
14,31	248	21,10	301
15,15	203	21,14	293
15,21–28	248	21,15	277
15,22	277	21,18–19	293
15,31	290	21,32	249
16,13–20	296	22–25	244
16,14	296	22,32	277
16,16–18	217	22,42	277
16,16	276, 296, 298, 299	22,43	277
16,17	296	22,45	277
16,18	296	23–25	243
16,19	290, 296, 297	23,1–36	270
16,20	297	23,3	248
16,21–23	297	23,12	261
16,21	308	23,23	248, 271
16,23	255	23,26	248
16,24–28	297	24,1–31	248
16,28	277	24,30a	277
17,5	252, 301	24,32–25,30	248
17,14–20	347	24,36	246
17,23	308	24,42	277
18	243, 271, 272, 273	24,45–51	274
18,1–5	271, 273	25	283
18,3–5	271	25,31–46	246, 248, 249
18,6–9	271, 272, 273	25,31–40	274
18,10–14	272, 273	25,31	277
18,15–18	272, 273	25,40	297
18,15	272	25,41	274
18,16	272	24,45–25,46	274
18,17	272, 273	25,46	274
18,18	273	26–27	256, 297
18,21	273	26,2–4	246
18,22	273	26,3	246
18,23–35	273, 274	26,5	248
19,28	277	26,32	308
19,30	285	26,35	248
20	279	26,52	187
20,1–16	284, 287	26,57–27,54	247
20,1	285	26,57	246
20,8	285	26,63–66	304
20,15a	285	26,63	276, 297, 298, 299
20,15b	285	26,64	299
20,16	285	26,75	249
20,19	308	27	300
20,30	277	27,3	249
20,31	277	27,22–24	249

27,24–26	249	1,1–8	138
27,27	304	1,1–3	84
27,37	301, 304	1,1	82, 83, 84, 85, 86,
27,45–56	250		179, 216, 224, 235,
27,45–54	299, 300		309, 385
27,45	177	1,2	84, 137, 138, 142,
27,46	300, 302, 316		180
27,47	301, 304, 308	1,3	84, 137, 138, 139,
27,48	301, 302		142, 157, 180
27,49	301, 302	1,4–8	84, 138, 142
27,50	302	1,4	139, 157, 181
27,51–54	303	1,7–8	177
27,51	81, 302	1,9–11	157, 224
27,51–53	303	1,9	84, 138, 251
27,51b–53	302	1,10	157, 177, 224, 251
27,51b	302	1,11	88, 142, 157, 225,
27,52	250, 252, 299, 302,		254
	303	1,12–13	177
27,52–54	306	1,12	139, 156, 157, 252
27,53	303	1,13	157, 166, 181, 252,
27,54	252, 276, 279, 301,		253, 255
	302, 307, 350, 382	1,14–15	161, 177
27,54b	304	1,14	140, 178, 179, 184,
27,60	306		238, 324
28,1–10	303, 307	1,15	84, 150, 179, 181,
28,1–8	304, 305, 309		182, 183, 184, 238
28,1	305	1,16–20	183, 186, 188, 357,
28,2	306, 307		376
28,3	306	1,17	180
28,4	306	1,21–28	148, 149, 158, 160,
28,5	306, 307		161, 162, 188, 191,
28,6	154, 251, 277, 307,		287, 288, 324, 342
	308	1,21–22	161, 188
28,6b	308	1,21	194, 196
28,7	308, 309	1,22	188, 342
28,8	290, 309	1,22b	161
28,9	242	1,23–26	188
28,9–20	309	1,24	162, 215, 216
28,11–15	244, 249	1,27	161, 188
28,18–20	243, 382	1,29–31	148, 165, 376
28,19	264	1,29	147, 186
28,20	244, 278	1,31	166, 342
		1,32–34	174, 233
<i>Markus</i>		1,33	148
1,1–16,8	84	1,34	215
1–10	146	1,35	148
1	84, 138, 163	1,39	148, 162
1,1–15	84, 143	1,40–45	166, 233, 287, 343
1,1–13	84	1,40	166

1,41	166	3,5	198
1,44	215	3,6	149, 153, 168, 169, 198, 199, 212, 227, 296
1,45	148, 166, 174	3,7–12	233
2,1–3,6	169, 175, 183, 185, 189, 199, 206, 289	3,7–10	174
2,1–3,5	198, 199	3,11	215
2,1–12	149, 166, 168, 184, 190, 191, 196, 198, 343	3,13–19	184
2,1	223, 289	3,14	184
2,3	170	3,15	184
2,4	170	3,16–19	186
2,5	152, 167, 169, 193	3,20	149
2,5a	166	3,21	149
2,5b	190	3,22	149, 293
2,6–9	169	3,31–35	149
2,6	167, 343	3,31	184
2,7	80, 167, 190, 215	3,33	293
2,10	190	3,34	293
2,11–12	191	3,35	184
2,11	167	4	199, 200, 203, 205, 238, 279, 280, 281, 282, 324
2,12	80, 167, 168, 191, 290, 293, 343	4,1–34	183, 199, 200, 205
2,13–17	184, 191, 192, 198, 199	4,1–20	204
2,13–16	193	4,1–9	280
2,13	191, 291	4,3–20	200
2,14	191	4,3–9	201
2,15–17	192	4,3–8	200, 202, 203, 205
2,15	147, 192, 291	4,2	279
2,16	149, 192, 291	4,8	201, 282
2,17	192, 194, 320, 344	4,9	201, 203
2,17a	192	4,10–12	203, 231, 280
2,17b	193, 291	4,10	201
2,18–22	193, 198, 199	4,11	201, 203, 282
2,23–28	194, 198, 199, 289, 294	4,12	201, 202, 203, 282
2,25	195, 294	4,13–20	202, 280
2,26	195	4,13	202
2,27	194, 195, 294, 344	4,14–20	202, 205
2,28	194, 195, 294	4,14	203
3,1–6	149, 168, 196, 289, 295	4,15	203
3,1–5	198, 199	4,16	203
3,1	162, 168, 194, 196	4,17	203
3,2–5	169, 198	4,18	203
3,2	162, 196, 198, 295	4,19	203
3,3	196, 217	4,20	203, 283
3,4	197	4,21–25	200, 203, 280
		4,22	203
		4,23	203
		4,25	203

4,26–29	200, 204, 205, 280	5,43	216, 292
4,28	204	6,1–10	150
4,30–32	200, 204, 280	6,1–6	150, 184, 324
4,31–32	283	6,4	237
4,31b	205	6,7	184
4,32	204	6,11	150
4,32a	205	6,12	150, 184
4,32–34	205	6,14–29	180
4,33–34	280	6,15	142
4,33	280	6,16	142
4,35–5,43	183	6,21–29	150
4,35–41	150, 170, 175, 184, 288, 346	6,30–44	170, 172, 175, 184, 236, 347, 348
4,40	288	6,41	184
4,41	149	6,45–8,26	348
5	163	6,45–52	150, 170, 175
5,1–20	158, 160, 162, 170, 180, 288, 346	6,54–56	170, 174
5,1–13	149	6,56	175
5,7	162, 216	7	99, 150, 185
5,8	216	7,1–23	175
5,9–13	162	7,5	99
5,9	289	7,17–23	150
5,10	289	7,24–30	150, 163, 170
5,13	288	7,24	233
5,15	162, 189, 289	7,25–29	163
5,16	289	7,27	163
5,17	346	7,28	162
5,18–20	289	7,29	163, 164
5,18	162	7,31–37	170, 233, 293, 348
5,19	346	7,31	185
5,20	162, 216, 346	7,32	170
5,21–43	292	7,36	216
5,21–24	150, 164	8–10	174, 293
5,21	170	8	185
5,22–24	170	8,1–33	173
5,25–34	169	8,1–10	172, 236, 348
5,26–28	292	8,1–9	170, 184, 348
5,27–31	174	8,6	184, 237
5,29	292	8,10–13	348
5,30	292	8,10	170
5,31–32	292	8,11–13	233
5,33	292	8,11	172
5,34	169, 292	8,13–22	170
5,35–43	164, 170	8,14–21	175, 348
5,36	150	8,14	151, 173
5,37–43	233	8,16	172
5,41	150	8,17	173
5,42	292	8,21	151

8,22–26	151, 171, 172, 293, 348	9,35 9,42–47	174 271, 272
8,22	171	10	174, 185
8,23	171	10,1	152
8,25	171	10,2–12	175
8,26	171, 172	10,3	142
8,27–33	173, 185, 218	10,10–12	152
8,27–30	296	10,15	271
8,27–29	348	10,17–27	175
8,27	288, 296	10,28–31	219
8,28	142, 147, 173	10,32–34	174, 186
8,29–31	219	10,32	236
8,29–30	233	10,35–45	298
8,29	149, 151, 153, 173, 186, 216, 217, 218, 296, 298, 357	10,35–44	219
8,30	173, 216, 296	10,35–40	174, 180
8,31–33	173	10,37	186
8,31	173, 218, 236	10,38–40	174
8,32	173, 217	10,43–44	174
8,33	173	10,43	271
8,34–38	185	10,44	271
9	164, 185	10,45	165, 166, 219
9,2–29	151	10,46–52	174, 293, 348
9,2–9	185	10,47	174, 219
9,2	218	10,48	174, 219
9,3	218	10,51	219
9,4	142	11	146, 206, 207
9,5–6	151	11,3	162
9,5	185	11,8	219
9,7–10	233	11,9	219
9,7	88, 142	11,10	219
9,9	219	11,11–12,34	206
9,11–13	142	11,11–27	187, 206, 293, 349
9,14–29	163, 164, 347	11,11	152
9,17–24	163	11,15–12,44	205, 211
9,17	164	11,15	152
9,22	164	11,17	162
9,24	80, 164	11,18	152, 153, 206, 208
9,25	164	11,27–33	206, 233
9,28	165, 185	11,27	152
9,29	165	11,30	152
9,30–32	174	12	206
9,30	233	12,1–12	152, 205, 206, 208, 211, 212
9,31	186, 236	12,8	208
9,33–50	152	12,9	207
9,33–37	271	12,10	207
9,33–35	219	12,11	209
9,34	174	12,12	208, 209, 210
		12,13–17	175, 206, 212

12,13	208	14,55–64	218
12,14	213	14,58	187
12,17	213	14,60	197, 217
12,18–27	175, 206, 213	14,61	151, 153, 215, 217, 221, 222, 223, 297, 298, 299, 357
12,18	213		
12,23	213	14,62	215, 218, 298, 299
12,24	213	14,63	218
12,25	214	14,64	218
12,26	214	14,66–72	153, 175, 187, 218, 357
12,28–34	175, 206, 214		
12,35–44	152	14,68	357
12,35–37	206	14,69	222
12,38–40	206	14,70	222
13	152, 236, 238	14,71	357
13,2	152, 187	15,1–15	180
13,3	186	15,1	222
13,5	152	15,2	221, 222
13,9	152	15,4	222, 223
13,14	132, 180	15,9	223
13,20–21	283	15,11	222
13,25–27	238	15,12	222, 223
13,27	147, 155	15,13	219, 222, 223
13,33–36	152	15,14	219
14,1–11	186	15,15–20	223
14,1–2	186	15,22–32	224
14,1	355	15,33–39	146, 154, 249
14,2	355	15,33	177, 225, 227, 363
14,3–9	153	15,34–36	364
14,8	153	15,34	154, 225, 300, 301, 316, 363
14,10	186		
14,17–25	186	15,35	142, 159, 227, 301
14,17–21	186	15,36	301
14,18	153	15,36a	364
14,22–25	175, 184, 237	15,37	156, 158, 224, 225, 226
14,22	184, 237		
14,26–31	187	15,38	81, 154, 224, 225, 226, 227, 364
14,28	238		
14,32–42	187	15,39	88, 156, 158, 187, 224, 225, 227, 228, 301, 302, 304, 366
14,32	153		
14,39	222	15,40	187
14,40	222, 223	15,41	166
14,43–50	187	15,46	154, 300
14,49	187	15,47	187
14,50	187	16,1–8	137, 164, 228, 382
14,53–65	221	16,1	187, 305
14,53–54	357	16,2	154, 305, 370
14,53	218	16,3	306, 370
14,54	151, 218		
14,55–65	153, 218, 357		

16,4–6	141	4,19	325, 332
16,4	306, 370	4,21	325, 327, 376
16,5	307	4,22	81, 325, 326
16,6–7	140	4,23	324, 326
16,6	140, 154, 229, 238, 251, 307, 308, 371	4,30	327, 342, 364
16,7	139, 140, 141, 146, 155, 224, 229, 236, 238, 308, 376	4,31–44	324
16,8	139, 141, 224, 309, 316	4,31–37	342, 344
16,8b	141	4,38–39	376
		4,39	343
		4,41	353
		5,1–11	343, 348, 376
		5,1–10	376
		5,4–7	343
		5,10	343
		5,11	343
		5,12–16	343
		5,17–26	343
		5,17	343, 353
		5,21	343
		5,25	343, 346
		5,26	343
		5,27–32	344
		5,28	344
		5,32	320, 332, 344, 352
		6,1–5	344
		6,5	344
		6,6–11	162, 332, 344, 345
		6,11	332, 345
		6,20–49	323, 352
		6,32–34	81
		6,35	350
		7,11–17	345, 352
		7,14a	345
		7,14b	345
		7,30	351
		7,36–50	360
		8	324
		8,1–3	360
		8,16	203
		8,17	203
		8,22–25	346
		8,24	346
		8,25	346
		8,26–39	346
		8,28	350
		8,36	346, 347
		8,37	346
		8,39	346
		8,44–47	347
<i>Lukas</i>			
1–2	322		
1	321		
1,1–4	89, 312, 314, 315		
1,1	82, 89, 315, 327		
1,2	89, 317		
1,3	89, 318		
1,4	319		
1,5–2,40	321		
1,5–2,20	321		
1,26–33	318		
1,30	81		
1,32	350		
1,35	350		
1,47	353		
1,76	350		
1,78	368		
2	321		
2,11	353		
2,26	353		
2,34	323		
2,40	81		
2,41–52	352		
2,47	342		
2,52	81		
3,1–38	350		
3,15	353		
3,21–23	89		
4,13	355		
4,14	324		
4,15	325		
4,16–30	162, 324, 327, 344, 354, 364		
4,16	324		
4,17–19	339		
4,18	325, 326, 332		

8,44	347	14,5	295, 345
8,47	347	14,6	345
8,50	347	14,11	261
8,54	347	15	272
8,55	347	15,5–7	272
9,10–17	347	15,7	335
9,11	347	15,9–10	272
9,12	347	15,10	335
9,16	347	15,11–32	313, 333, 336, 338
9,17	348	15,11–24	334, 336, 338
9,18–22	348	15,13	334
9,20	348, 353	15,16	334
9,22	356, 372, 373	15,18–20	341
9,37–45	347	15,18	332, 335
9,37–43	347	15,19	335
9,39	347	15,20	321, 345
9,42	347	15,20b–24	333
9,43	347	15,24	336
9,44	356, 372	15,25–32	334, 336
9,51	377	15,25	336
10	328	15,29	336
10,17–24	328	15,31	337
10,21	353	15,32	272
10,25–37	313, 331	16,1–13	338
10,25–29	324, 328, 331, 374	16,1–8	313
10,25–28	330	16,19–31	313, 338, 339
10,25	328, 329	16,27	339
10,26	329, 330, 339	17,9	81
10,27	329, 332	17,11–19	347
10,28	331, 332	18	328
10,29	330	18,1–8	338, 360
10,30–37	328, 333	18,9–14	313, 338, 340
10,30	331	18,11	340
10,33	345	18,12	341
10,36	330	18,13	340, 361
10,37	331	18,14	261
10,38–42	314, 360	18,14a	341
11,14	347	18,18–27	338
11,33	203	18,18–25	338
12,2	203	18,32	356, 372
12,13–21	313	18,33	372
12,16–21	331, 338	18,35–43	347
12,20	331	19	347
12,21	332	19,11–27	338
13,10–17	162, 344, 345	19,29	379
13,15	295	19,45–48	349
13,16	295	19,45	349
13,17	345	19,47–48	347
14,1–6	162, 344, 345	19,47	349

20,1–8	347	23,35	353, 360
20,20–26	347	23,36	364
20,27–40	347	23,39	353
20,41	353	23,42	361
22,1–23,25	354	23,43	347, 361
22,1–2	354	23,44–49	227, 313, 361
22,3	355	23,44	363
22,4	355	23,45	81, 177, 225, 328,
22,5	355		363
22,15–20	375	23,45b	364
22,37	354, 355	23,46	365
22,43	356	23,47	343, 346, 351, 353,
22,47–53	347		354, 362, 365
22,47–48	356	23,48	363, 366
22,47	357	23,49	367, 368
22,50	187	23,51	351
22,51	187	23,55.56	369
22,53	356	23,56b–24,12	369
22,54–71	357	24	309
22,54–62	357	24,1	370
22,57	357	24,3	369, 370
22,60	357	24,4	370
22,61	357	24,5	354, 370
22,66–71	358	24,6	371, 372
22,66	358	24,6b	372
22,67–69	358	24,7	372
22,67	353	24,8–9	316
22,70	358	24,8	316, 372
23,1–5	358	24,9	372
23,1–2	357	24,10–12	373
23,2	353, 358	24,10	373
23,3	358	24,13–35	313, 316, 373
23,6–12	313, 359	24,14	373
23,9	359	24,15	373
23,10–11	359	24,17	374
23,12	359	24,18	374
23,13–16	359	24,19	374
23,18–25	357	24,20	374
23,18	359	24,21	374
23,25	357, 359	24,22	374
23,23–49	359	24,23	374
23,26–49	359	24,24	374
23,26–43	359	24,26	353, 355, 356
23,26	359	24,28–32	374
23,27–28	359	24,29–32	344
23,27	359	24,29	347
23,28	360	24,30	347, 374, 375
23,29–31	360	24,32	375
23,34	347, 360	24,34	376

24,35	375	10,9	75
24,36–49	376	10,17	55
24,39–43	376	14,9	76
24,44–47	376		
24,44	376		
24,46	353	<i>1. Korinther</i>	
24,47–49	376	1,18	262
24,48	379	1,23	271
24,50–53	351, 377, 379	2,7	281
24,51	377	6,14	75
24,53	346, 379	15,3b–5	140, 141, 228
		15,3	140
<i>Apostelgeschichte</i>		15,5	140, 141
1,2	377	15,15	75
1,8	314, 373	15,20–23	303
1,9–11	377		
1,12	379	<i>2. Korinther</i>	
1,21	317	4,7	111, 381
1,22	317, 377	4,14	75
2	365		
2,23	351	<i>Galater</i>	
2,42	375	1,1	75
6–7	117, 118	2,1–10	117
6,1–7	185, 314	2,7–9	119
8,4	317	2,11–14	117
13,36	351	2,13	118
15	117	3,13	75
15,1	95	3,28	188
15,5	95	4,15	352
17,26	351	5,13–25	95
17,28	368		
20,7	375	<i>Philipper</i>	
20,11	375	4,8	352
20,27	251		
<i>Römer</i>		<i>1. Thessalonicher</i>	
1,16	67	1,10	75
2,19	262	4,14	76
4,6	352		
4,9	352	<i>1. Petrus</i>	
4,24	75	2,9	352
6,3	299		
6,4	299	<i>2. Petrus</i>	
8,11	75	1,3	352
		1,5	352

Frühchristliche Schriften und Alte Kirche

<i>Didache</i>		Euseb von Cäsarea	
8,1	194	<i>Kirchengeschichte</i>	
		II 16	132
<i>Thomasevangelium</i>		II 24	132
65	208		
66	208		

Jüdische Literatur

<i>Aristeasbrief</i>		<i>4. Esra</i>	
31	362	3,32	124
59	362	3,33	124
67	362	3,34	124
77	362	3,36	124
78	362	4,1–21	124
83–91	362	4,26	125
86	362	4,33	125
99	362, 363	4,34	125
103	362	5,23–30	124, 125
284	369	5,39–40	125
285	369	6,55–59	124
		7,1–16	125
<i>Griechische Baruch-Apokalypse</i>		Josephus	
3	362	<i>Antiquitates Judaicae</i>	
<i>Syrische Baruch-Apokalypse</i>		XIV, 309	225, 363
21,3–10	125	<i>2. Makkabäer</i>	
21,11–12	126	6,18–7,42	351
21,12	126	7	299
21,13	126	<i>3. Makkabäer</i>	
21,14–15	126	5,24	362
21,16–21	126	<i>Testamente der Zwölf Patriarchen</i>	
22,2–8	126	Testlss 10	378
23,1–2	127		
23,7	127		
24–28	127		
24,1–2	127		
29–30	127		
31–32	127		
85,3	127		

Griechische Autoren

Aristoteles		Platon	
<i>Peri Hermeneias</i>		<i>Phaidros</i>	
1,1–2	44	247c–e4	361
1,3–5	44	247d4	361
Diogenes Laertius		Plutarch	
4.9.64	225	<i>Pelopidas</i>	
Dionysios Halicarnassensis		295a	225, 363
<i>Antiquitates Romanae</i>		Pseudo-Longinus	
II 56,6	225, 363	<i>Vom Erhabenen</i>	
Philostrat		9,9	368
<i>Vita Apollonii</i>		Vergil	
4,45	345	<i>Georgica</i>	
		I, 463–467	225, 363

Namen und Sachen

- Abendmahl 236, 237, 375
Abjatar 195
Abraham 87, 88, 95, 214, 247, 275, 276,
277, 304, 350, 385
Adam 350
Ahimelech 195
Alexandria 132, 133
Ananus II. 119
Antiochia 117, 133
Apokalyptik, apokalyptisch 122, 178,
274, 279, 360, 382
Apotheose 351, 377, 379, 380, 382, 384
Arat 368
ἀρχή 83–87, 89, 90, 120, 133, 138, 139,
194, 385
Archelaos 245
Aristides von Athen 102
Aristoteles 10, 27, 28, 32, 44, 350, 361,
367
Aufklärung 103

Bethanien 206
Bethsaida 170, 171

Cäsarea Philippi 217, 296
Cardo 145
Chalcedon 312
Christologie 1, 22, 29, 36, 37, 39, 67, 76,
79, 92, 96, 100, 102, 107, 133, 136,
139, 144, 145, 157, 227, 234, 236,
237, 250, 255, 256, 264, 269, 276,
278, 288, 297, 343, 348, 349, 353,
365, 366, 381, 383, 384
Christuskerygma 23, 34, 37, 38, 77
Chronos 181, 225
Clemens von Alexandrien 10, 119
consecratio 378, 379

David 88, 195, 206, 247, 275, 276, 277,
304, 323, 350
Davidsohnschaft 87, 174
Decisio Saxonica 232
Decumanus 145
Dekapolis 146, 149, 151, 162, 170
Delphi 330, 341
Deuterocesaja 138, 139, 356
Dialektische Theologie 12, 20, 23, 36,
38, 236
Differenzkriterium 25
Diskontinuität 20, 37, 77, 79

Elia 142, 151, 218, 302, 304, 326, 327
Elisa 326, 327
Entmythologisierung 10, 11
Erhöhung 215
Erniedrigung 215
Etrusker 145
Eusebius von Cäsarea 132, 133
Evangelium/εὐαγγέλιον 83, 84, 85, 86,
87, 120, 137, 138, 139, 178, 179, 181,
182, 234, 263, 269
Exegese 13, 41, 51, 104

Festus 119
Formgeschichte 20, 21, 74
Fragment 20

Galiläa 96, 140, 145, 146, 151, 155, 162,
178, 229, 325, 373
Gebet 340
Gegenständigkeit 60, 134
Geheimnis 229, 231, 232, 234, 278, 282
Genezareth 149, 150, 170, 172, 376
Gerasa 149, 151, 170, 189, 346
Gerechtigkeit 241, 249, 250, 251, 256–
259, 268, 271, 278, 284, 286, 287,
333–338, 354

- Gericht 249, 261, 271, 273, 274, 284, 385
 Gott 74, 75, 112, 113, 126, 159, 168, 179, 180, 181, 211, 212, 220, 252, 255, 299, 341, 347, 353, 380, 384, 385
 Gott-Mensch-Beziehung 5, 166, 168, 191, 221, 383
 Gottes-/Himmelsherrschaft 178, 179, 180, 181, 182, 183, 200, 202, 204, 205, 244, 256–259, 278, 280, 282, 285, 381, 383
 Gottesknecht 356
 Gottessohn/Sohn Gottes 88, 143, 159, 215, 216, 227, 228, 232, 235, 249, 253, 254, 276, 298, 299, 304, 366, 382

 Herodes der Große 245
 Herodes Antipas 150, 177, 178, 180, 198, 245, 359
 Herodianer 168, 198, 212
 Herodias 180
 Hegesipp 119
 Himmelfahrt 316, 320
 Historischer Jesus 22, 26, 29, 34, 35, 36, 37, 77
 Horaz 368

identity markers 93
 Inkarnation, inkarnatorisch 1, 27, 63, 66
 Inspiration 62, 92
 Interpretation 41, 43, 44, 46, 47, 58–60, 63, 68, 70, 82, 114, 325

 Jaïrus 216
 Jesuskerygma 37, 38, 77
 Johannes der Täufer 139, 142, 150, 177, 178, 180, 250, 277, 318
 Josephus 119, 311
 Judäa 146, 152, 155, 373
 Julius Cäsar 225, 363, 378

 Kaiaphas 246
 Kairos/καιρός 181, 182, 225, 244
 Kanon, Kanonisierung 67
 Kapharnaum 149, 151, 152, 158, 215, 289, 324, 325, 342, 364
 Kerygma 10, 12, 20, 24, 35, 36, 37, 38

 Kohärenzkriterium 26
 Konstruktivismus 30–34
 Kontinuität 20, 21, 24, 37, 74, 75, 77, 78, 79, 91, 100, 103, 210, 319
 Krisis 181
 Kyrios/κύριος 216, 353, 369

 Leben-Jesu-Forschung 17, 20, 30
 Liberale Theologie 12, 22, 23, 27, 36–38
linguistic turn 31
 Literarkritik 17, 21
 Logos 92, 163
 Longinus 368
 Luther, Martin 32

 Machairos 150
 Maieutik 324, 328, 329, 375
 Maleachi 138, 139
 Menippos von Gadara 321
 Menschensohn 145, 217, 218, 219
 Messiasgeheimnis 230, 231, 233
 Metanoia/μετάνοια 181, 182, 244, 344
 Micha 275
 Mose 98, 142, 151, 181, 219, 243
 Mythos, mythisch 10, 11, 16, 47, 56, 86, 133, 134, 135, 144, 157, 169, 176, 177, 190, 191, 198, 205, 225, 227, 232, 305

 Naaman 326
narrative criticism 12, 21
 Narrativität 2, 10, 11, 13, 14, 16
 Narratologie 13
 Nazareth 148, 150, 325, 327
New Perspective 92–94
 Nicäa 99, 312

 Ontologie, ontologisch 28, 31–35, 42, 56, 135
 Osterglaube 20, 74, 75
 Ostern 20, 36, 38, 74–78, 108, 140, 228, 229, 231, 251, 305, 328, 354, 366

 Parabeltheorie 231
 Paulus 11, 15, 16, 55, 75, 76, 92–95, 106, 188, 262, 272, 299, 300, 303, 314, 317, 334
 Peräa 146, 152

- Petrus 186, 188, 216, 217, 218, 296–299,
 342, 343, 348, 357, 376
 Phänomenologie 28
 Pharisäer 98, 168, 173, 195, 198, 212,
 267, 270, 277, 290, 298, 340, 341,
 351
 Philippos 180, 217
 Philo 311
 Platon 361
 Plausibilitätskriterium 25
 Plutarch 142
 Pneuma/Geist 131, 145, 155–159, 160,
 224, 226, 235, 249, 250, 252, 254,
 302, 365, 381, 382, 383, 385
 Pontius Pilatus 154, 180, 221, 222, 223,
 358, 359
 Ptolemäus IV. Philopator 362

 Rationalität 16, 135, 177
 Realismus 30–35, 42, 59, 60
 Redaktionsgeschichte 12, 13, 21
 Resonanz 55, 61
 Rhetorik 121, 141, 367, 369

 Sadduzäer 213, 277
 Satan 244, 252, 355
 Schöpfung 229, 305
 Scholastik 32
 Schrift 66, 67, 340
 Sepphoris 148
 Septuaginta 86, 311, 346
 Sokrates 329, 382

status exaltationis 233
status exinanitionis 232, 233
 Sünde 193, 290, 335
 Synagoge 148, 162, 325
 Syrien 146

 Taufe 89, 142, 148, 155, 157, 249–251,
 253, 300, 316, 318, 382, 383
 Tertullian 102
 Text 4
 Theodizee 125
 Theologiebegriff 2, 9–14, 16
third quest 25, 26, 29, 38, 92
 Thomas von Aquin 32
 Tiberias 148
 Tora 95, 98, 242, 264, 266, 267, 269,
 270, 296
 Tyros 150, 151, 170

 Unähnlichkeitskriterium 26
 Ursprünglichkeit 108–110

 Varro 321
 Vierfacher Schriftsinn 62
 Vollmacht 161, 290

 Wirklichkeit 79, 80
Within Judaism 91, 93, 98, 104–110

 Zebedäus 180, 184
 Zöllner 340, 361
 Zwei-Reiche/Regimenten-Lehre 213

Autorinnen und Autoren

- Adorno, T.W. 54, 56
Ágel, V. 148
Aguilar Chiu, J.E. 158, 159, 224
Aland, B. 281, 361
Aland, K. 133, 281, 361
Albertz, R. 326
Alkier, S. 138
Alloa, E. 65
Anderson, J.C. 100
Anderson, P.N. 100, 101, 102
Arendt, H. 54
Assmann, A. 72
Austin, J.L. 343
Avemarie, F. 286
- Bachmann, M. 93
Backhaus, K. 26
Bär, M. 76, 298
Baer, H. von 325
Balch, D.L. 96
Barner, W. 27, 42, 103
Barth, G. 12
Bartsch, H.W. 10, 24
Bauer, G.L. VII, 2, 18, 19
- Bauer, W. 361
Baumgärtner, I. 80, 143, 148, 223
Bauspieß, M. 22, 24, 35
Bazzana, G.B. 156
Beck, J.U. 86, 224, 242
Becker, E.-M. 95, 96, 105, 131, 246
Becker, M. 196
Bendemann, R. von 148, 158, 165, 192, 229, 328, 335
Benjamin, W. 148
Bergler, S. 379
Bermes, C. 50, 51, 64, 65
Bernoulli, C.A. 313
Betten, A. 45
Betz, H.D. 260, 262, 267, 268
- Beutel, A. 19
Bickermann, E. 378
Black, C.C. 83, 84, 179, 183, 217, 218, 227, 239
Blinzler, J. 358
Blumenberg, H. 54
Blumenthal, C. 138, 142, 265, 351, 353, 356
Boccacini, G. 99, 101, 122, 124, 125
Boehm, R. 28, 49
Böttlich, C. 311, 319, 324, 342, 343, 344, 345, 347
Bons, E. 365
Borchmeyer, D. 232
Bormann, L. 14, 265, 266, 269, 270, 271, 277, 314, 351, 353, 354
Bornkamm, G. 9, 12, 23, 78
Bosenius, B. 139, 146, 177
Bovon, F. 89, 90, 311, 312, 315, 323, 327, 330, 331, 332, 335, 336, 339, 340, 357, 364, 366, 370, 374, 379
Boyarin, D. 94, 96, 98, 99, 100, 102, 104, 113
Braunert, H. 361, 362
Bredenhof, R. 339
Breytenbach, C. 259
Brinker, K. 45
Brooke-Rose, C. 59
Brucker, R. 25
Bruns, P. 133
Büttner, G. 14
Bultmann, R. 2, 10, 11, 22, 23, 24, 27, 29, 33, 35, 36, 37, 55, 77, 78, 111, 253, 255
Burchard, C. 78
Burger, C. 88
Burrige, R.A. 87, 278
- Calhoun, R.M. 137, 138, 154, 218, 274
Carter, W. 246

- Cassirer, E. 16, 47, 48, 49, 56, 65, 135, 144, 145
 Claesges, U. 64
 Clauss, M. 366, 378
 Closterman, W.E. 359
 Cohn-Sherbok, D. M. 195
 Collini, S. 59
 Collins, A. Y. 105, 149, 156
 Collins, J.N. 166
 Conzelmann, H. 12, 15, 25, 29, 35, 54, 200, 351, 355, 377
 Cornelius, A. 365
 Crüsemann, F. 210
 Culler, J. 59
 Culpepper, R.A. 100, 101, 102, 241, 274, 278

 Dalferth, I.U. 32, 45, 60, 61, 66, 67, 75
 Danz, C. 31
 David, Ph. 147
 Deines, R. 119, 258
 del Cura Elena, S. 203
 Deleuze, G. 223
 Denaux, A. 375
 Derrida, J. 65
 Dettwiler, A. 204
 Deuser, H. 55
 Dibelius, M. 9
 Dinkler, E. 24, 78
 Dollinger, H. 112
 Dormeyer, D. 152
 Downing, F. G. 187
 Dronsch, K. 203
 Drube, J. 75
 Dschulnigg, P. 237
 Dünne, J. 51, 80
 Dunn, J.D.G. 13, 14, 92, 93
 du Toit, D. 25

 Ebeling, G. 9, 10, 23, 29, 35, 78
 Eckey, W. 139
 Eckstein, H.-J. 75, 259, 268, 269
 Eco, U. 58, 59, 106
 Edsall, B.A. 101
 Eger, T. 361
 Ehrensperger, K. 93
 Eisen, U.E. 13
 Eisler, Ph. F. 251
 Elmer, I.J. 85, 99, 131

 Elsenbast, V. 14
 Eltester, W. 295
 Engberg-Pedersen, T. 131
 Erlemann, K. 217, 245
 Ernst, J. 356, 378
 Erne, T. 147
 Etzelmüller, G. 176
 Euler, A. 73, 88, 96, 250, 264, 275
 Evans C.A. 195
 Evers, D. 69

 Fabry, H.-J. 311
 Felder, E. 28, 30, 59, 80
 Feldmeier, R. 66, 76, 265, 350, 351, 353, 378
 Feldt, L. 156
 Fellmann, R. 217
 Ferraris, M. 31, 60
 Fiedler, P. 87, 88, 258
 Figal, G. 42, 45, 46, 57, 58, 60, 63, 64, 108, 109
 Fix, U. 45
 Flashar, H. 27
 Fludernik, M. 135
 Focant, C. 158, 307
 Foster, P. 276
 Foucault, M. 43
 Fowler, R. 236
 Frederiksen, P. 93, 94, 95, 187
 Freudenberger-Lötz, P. 14
 Frey, J. 101, 102, 204
 Frickenschmidt, D. 85, 367
 Fuchs, M.E. 150, 381
 Fuhrmann, M. 367, 368

 Gabler, J.Ph. VII, 2, 18, 19, 50
 Gabriel, M. 30, 31, 34, 80
 Gadamer, H.-G. 44, 60
 Gärtner, H.A. 132
 Gardt, A. 28, 30, 45, 57, 59, 60, 62, 80
 Geldenhuys, N. 379
 Gelfert, H.-D. 368
 Gemünden, P. von 200, 204
 Genette, G. 47, 135
 Gerber, J. 122
 Geyer, C.-F. 27, 28
 Giesen, H. 258
 Giuliani, R. 28, 49
 Gnilka, J. 203, 303, 307, 308

- Gondek, H.-D. 65
 Grabbe, L.L. 122
 Grappe, C. 141
 Grønbech, V. 85
 Gröschner, R. 55
 Grohmann, M. 107
 Grotius, H. 112
 Grundmann, W. 305
 Guattari, F. 223
 Günzel, S. 51, 80
 Gunkel, H. 350, 365
 Guttenberger, G. 153, 157, 220
- Haase, D. 143, 146, 147, 163, 170, 171,
 177, 185, 189, 348
 Haase, M. 145
 Häfner, G. 26
 Hägglund, B. 133
 Haeuser, Ph. 132
 Hagner, D. A. 273
 Hahn, F. 13, 259, 277, 278
 Hahn, U. 22
 Hammann, K. 23, 27
 Harenberg, W. 24
 Harnack, A. 11, 23, 36
 Harnisch, W. 123, 285, 334
 Hays, R. 13
 Heckel, Th. K. 266
 Heidegger, M. 27, 35
 Heinemann, G. 322, 352
 Heinze, A. 23
 Held, H.J. 12
 Held, S. 148
 Hellholm, D. 237, 374, 375
 Hengel, M. 131
 Hentschel, A. 166
 Henze, M. 99, 122, 124, 125
 Hermann, M.-L. 76, 298
 Herzog, R. 17
 Hörisch, J. 53
 Hofheinz, M. 113, 120, 150, 176, 199,
 381
 Hofmannsthal, H. von 54
 Holl, H.G. 59
 Holladay, C.R. 98, 243
 Holtzmann, H.J. 3
 Homolka, W. 105, 107, 110
 Hoyer, T. 257, 352
 Hübner, H. 107
- Hübner, K. 16, 85, 86, 134
 Hühne, T. 201, 202, 204, 283
 Husserl, E. 64
- Iber, G. 9
 Irrgang, N. 98, 99
- Jahnel, C. 58
 Jaspert, B. 107
 Jeanrond, W.G. 45, 59
 Jeffries, S. 148
 Jeremias, J. 200, 283, 286, 295, 334
 Joas, E.M. 204
 Jones, K.R. 120, 124, 125, 127
 Jung, I. 357
 Juschka, K. 258
 Jülicher, A. 281, 285
 Jüngel, E. 11, 27, 55
- Kablitz, A. 43
 Käsemann, E. 23, 24, 25, 29, 35
 Kahl, W. 17, 176, 315
 Kapust, A. 55
 Kautzsch, E. 126
 Kazen, T. 237
 Keener, C.S. 278
 Keil, R.-D. 172
 Kelber, W.H. 12
 Kelley, R.L. Jr. 375
 Kessler, R. 210
 Kierkegaard, S. 64
 Kim, S. 93
 Kindt, T. 136
 Klauck, H.-J. 378
 Klein, A. 11, 32, 43, 107
 Klein, G. 118, 160, 376
 Klein, H. 90, 311, 312, 319, 324, 329,
 332, 334, 339, 344, 348, 356, 359,
 370, 374, 379
 Klijjn, A.F.J. 127
 Kloppenborg, J. S. 156, 207, 208
 Klostermann, E. 300, 315
 Klumbies, P.-G. 2, 3, 11, 13, 16, 19, 21–
 23, 28, 30, 32, 35, 38, 46, 47, 49, 50,
 57, 59, 63, 72, 73, 75–78, 80, 81, 83,
 85, 86, 91, 92, 106–109, 112–114,
 120, 122, 123, 125, 127, 135, 137,
 139–141, 143–149, 154, 159, 161,
 164, 165, 168, 171–179, 182, 188,

- 190, 191, 194, 196, 199, 201–206, 219, 223, 227, 230, 232, 234, 244, 245, 249–251, 257, 287, 295, 300, 301, 305, 309, 312, 315, 317–319, 323, 333, 336, 339–341, 344, 345, 348, 351, 352, 358, 361, 363, 364, 366–370, 372, 373, 376–381, 384, 386
- Knoppe, T. 135
- Koch, D.-A. 117, 118, 119, 192, 253, 347
- Kögel, J. 338
- Köppe, T. 136
- Körtner, U.H.J. 22, 23, 25, 32, 41, 43, 54, 62, 107, 131
- Koester, C.R. 101
- Koet, B.J. 166, 314, 375, 377
- Kohls, M. 80, 143
- Kollmann, B. 132, 331
- Konradt, M. 73, 88, 96, 97, 98, 250, 254, 256, 258, 259, 264, 265, 267, 275, 296
- Koselleck, R. 17
- Kraft, F. 14
- Kraft, H. 14
- Krauter, S. 362
- Kremer, J. 155
- Kristensen, S. 64, 65
- Krückemeier (=Neumann), N. 313, 342
- Krüger, M.D. 31, 34, 35, 72, 147
- Kühschelm, R. 307
- Kümmel, W.G. 132
- Kuhnen, H.-P. 145
- Lachmann, C. 17
- Lämmert, E. 359
- Lahn, S. 135
- Landmesser, C. 11, 22, 35, 36, 43, 66, 72, 180, 244, 248, 258, 259, 334, 335, 336, 351, 386
- Lang, M. 102
- Langbehn, J. 232
- Lasogga, M. 22
- Law, D.R. 62
- Lefort, C. 28, 49
- Lehnardt, A. 73
- Lembcke, O. 55
- Lenzen, M. 63
- Lessing, G.E. 27, 42, 103
- Liddell, H. G. 181, 182
- Liettaert Peerbolte, B.J. 375, 377
- Lindemann, A. 12, 23, 54, 85, 178, 179, 183, 192, 195, 197, 200, 253, 256
- Liwak, R. 163
- Loader, W.R.G. 87, 98, 241, 243, 250, 259, 265, 269, 273, 276, 278, 299
- Löning, K. 359
- Löwenstein, K. 208
- Lohmeyer, E. 145, 146, 258
- Lohse, B. 133
- Lohse, E. 78, 295
- Lotman, J. M. 148, 172
- Luck, U. 259, 285, 305
- Lührmann, D. 195, 200, 203
- Lukács, G. 54
- Luz, U. 87, 88, 96, 248, 250, 257, 259, 261, 296, 300, 303, 305
- März, C.-P. 76, 298
- Marcus, J. 250
- Marcuse, H. 52
- Marquard, O. 57
- Martin, D. B. 187
- Martinez, M. 136
- Marx, K. 54
- Marxsen, W. 12, 21, 36, 37, 38, 77, 118, 179, 182, 192, 253, 269
- Mayer, M. 54
- Meiser, M. 156, 311
- Meister, J.C. 135
- Meixner, U. 30
- Menge, H. 362
- Merk, O. 2, 18, 22, 165
- Merklein, H. 15, 302
- Merleau-Ponty, M. 28, 49, 50, 51, 64, 65
- Merz, A. 25
- Métraux, A. 49
- Metternich, U. 345
- Metzdorf, C. 30, 92
- Michie, D. 12
- Miggelbrink, J. 148
- Milavec, A.A. 208, 209
- Milchner, H.J. 379
- Miles, J. 98
- Moessner, D.P. 137, 138, 154, 218, 274
- Morgenthaler, R. 367
- Moscicke, H.M. 274
- Mühlenberg, E. 62

- Müller, M. 131
 Müller, K.W. 27, 55
 Müller, P. 281
 Müllner, I. 91, 315
 Murphy, E. 73, 166
 Murphy, F.J. 314
- Najman, H. 124
 Nanos, M. D. 93, 94, 95, 105
 Nebe, G. 325, 354
 Neill, S. 25
 Neiryneck, F. 153, 218
 Nestle, E. 281
 Neumann, N. 113, 120, 150, 176, 182,
 199, 234, 314, 319–323, 332, 335,
 338, 339, 381
 Nicklas, T. 137, 138, 154, 218, 243, 274,
 377
 Niebuhr, K.-W. 87, 98, 241, 243, 250,
 258, 259, 265, 269, 273, 276, 278,
 299, 334, 377
 Nöth, W. 46
- O'Connell, S. 158
 Offerhaus, U. 311
 O'Flóinn, G. 233
 O'Mahony, K. 224
 Oldenhage, T. 207, 208, 209, 210
 Omerzu, H. 131
 Oorschot, J. van 66
 Ostmeyer, K.-H. 337
 Overbeck, F. 41, 312, 313, 317
 Overman, J.A. 95, 96, 97, 98, 119, 122,
 123, 127
- Pannenberg, W. 23
 Patmore, H.M. 255
 Paulsen, H. 259
 Peddinghaus, C. D. 186
 Pentiuć, E.J. 141
 Pesch, R. 77
 Petzke, G. 336, 349
 Petzoldt, M. 32
 Pleger, W. 329
 Plümacher, E. 89, 90
 Pokorný, P. 364
 Popa, R. 97, 121, 127, 242, 247, 252,
 254, 267, 268, 270, 274, 276, 297,
 298, 374
- Popkes, W. 257, 258
 Poplutz, U. 12, 87, 88, 304
 Porter, S.E. 195
 Powell, M.A. 13
 Pratscher, W. 102, 119
- Radl, W. 367
 Rastoin, M. 141
 Reeder, C.A. 359, 360
 Reemtsma, J.Ph. 44
 Reimarus, H.S. 20
 Reinhartz, A. 101, 110, 121, 122
 Reinmuth, E. 66
 Reiser, M. 131, 132, 142, 161, 311, 312
 Rengstorf, K.H. 112
 Reynolds, B.E. 101
 Rhoads, D. 12
 Ricœur, P. 63, 281
 Riebl, M. 303
 Ritter, A.M. 133
 Robinson, J.M. 143, 155, 160
 Roetzl, C.J. 100
 Roger, M. 224
 Roloff, J. 26, 266, 281, 295, 381
 Rorty, R. 58, 59
 Rosa, H. 51–56
 Rothschild, C.K. 140
 Rouwhorst, G.A.M. 375
 Rügemeier, J. 83, 199, 206
 Rüpke, J. 366
 Runesson, A. 95, 96, 105, 246
 Rutherford, I.C. 362
 Ryökäs, E. 166, 314
- Sader, H. 163
 Sängler, D. 237, 374, 375
 Saldarini, A. J. 96, 97, 98
 Sand, A. 244
 Sandnes, K.O. 375
 Sasse, M. 245
 Savigny, E. von 343
 Schadewaldt, M. 367
 Schadewaldt, W. 367
 Schäfer, E. 368
 Schäfer, G.K. 165, 166
 Schäfer, K.-H. 362
 Schaller, B. 78
 Scheffel, M. 136
 Scheffler, E. 326

- Scheler, M. 52
 Schenke, L. 13, 178
 Scherer, H. 199
 Schimanowski, G. 245
 Schirlitz, S.C. 361
 Schlenke, D. 72, 180, 244, 351, 386
 Schmauch, W. 258
 Schmid, K. 58, 106
 Schmidt, A. 49
 Schmidt, E.D. 25, 26, 78
 Schmidt, K.M. 85
 Schmithals, W. 77, 226, 315, 330, 339, 348
 Schmitt, H. 49
 Schneider, G. 90, 364, 378
 Schneider-Harpprecht, C. 31
 Schnelle, U. 13, 100, 102, 103, 131, 135, 142, 143, 159, 256, 265, 269, 275, 277, 354
 Schniewind, J. 24
 Schönberger, O. 368
 Schopenhauer, A. 28
 Schottroff, L. 207, 209, 210, 286, 333, 337
 Schottroff, W. 210
 Schrage, W. 166
 Schramm, C. 82, 230, 323
 Schramm, T. 208
 Schreiber, S. 217
 Schreiner, P. 14
 Schröder, B. 132
 Schröder, J. 51
 Schröter, J. 25, 78, 101, 140, 237, 375
 Schudoma, I. 367
 Schulten, A. 145
 Schulz, S. 15
 Schulzki, H.-J. 145
 Schumacher, T. 377
 Schweitzer, A. 20, 26
 Schweitzer, E. 356
 Schwemmer, O. 49
 Schwöbel, C. 32
 Scott, R. 181, 182
 Segal, A.F. 96
 Seifert, A. 85
 Seifrid, M. 117
 Seleznev, M. 87, 98, 241, 243, 250, 259, 265, 269, 273, 276, 278, 299, 377
 Sellin, G. 192, 253, 334, 335
 Sick, F. 80, 143, 148, 223
 Sim, D.C. 85, 95, 96, 97, 98, 99, 123, 131
 Simmen-Host, A. 173, 183, 232, 233
 Smith, J.M. 154, 226
 Söding, T. 75, 76, 107, 137, 140, 155, 165, 183, 195, 203, 226, 234, 298, 323
 Somov, A. 299, 303
 Spieckermann, H. 66, 76, 265, 353, 378
 Squires, J.T. 351
 Stare, M. 346
 Starnitzke, D. 166
 Stegemann, W. 17
 Stern, D. 208
 Stone, M.E. 120, 124, 125
 Strecker, C. 17, 316
 Striet, M. 105
 Strohm, Th. 165, 166
 Strotmann, A. 113
 Stylianopoulos, Th.G. 141
 Taeger, J.-W. 335, 352
 Talbert, R. 143
 Tamási, B. 125
 Tejerina, G. 203
 Telesko, W. 232, 233
 Thatcher, T. 101
 Theißen, G. 25, 26, 78, 132, 162, 180
 Thiede, C.P. 369
 Thoma, C. 208
 Thompson, E.F. 320
 Tillich, P. 31
 Tilly, M. 273
 Tiwald, M. 148
 Tsalampouni, E. G. 141, 164
 Tuckett, C.M. 153, 218, 353
 Ulrich, J. 133
 Vahrenhorst, M. 265, 269
 Van Belle, G. 153, 218
 Van Oyen, G. 141, 142, 153, 158, 218
 Van Segbroeck, F. 153, 218
 Van Wiele, I. 375
 van Wieringen, A. 375, 377
 Vander Stichele, C. 375, 377
 Verburg, W. 367
 Verheyden, J. 101, 153, 156, 218

- Vielhauer, Ph. 313
Vogel, M. 258
Volpi, F. 361
Vouga, F. 192, 196, 266
- Wabel, T. 147
Wald, B. 75, 137
Waldenfels, B. 28, 49
Wanning, B. 45
Wauters, A. 218
Wechsler, A. 117
Weder, H. 257, 266, 335
Weeden, Th. 77
Wehde, C. 23
Weidemann, H. 44
Weigandt, P. 143
Weihs, A. 208
Weiser, A. 15, 165
Weiß, K. 86
Weisse, C.H. 17
Weissenrieder, A. 176
Welker, M. 75
Wendte, M. 35
Wengst, K. 26, 74, 78, 256, 260, 262,
266
Wénin, A. 141
Werner, M. 131
- Werner, S. 23
Wischmeyer, O. 85, 99, 131
Wieland, W. 28
Wiesing, L. 51
Wilk, F. 243
Willett, T.W. 123, 125
Winter, D. 26
Witherington, B. 13
Wlosok, A. 378
Wolter, M. 38, 83, 89, 90, 91, 100, 102,
183, 300, 313, 314, 315, 317, 327,
331, 332, 333, 339, 341, 355, 359,
371, 377
Wrede, W. 20, 230, 231, 233, 321
Wright, A. 14
Wright, N.T. 265
Wright, T. 25
Wyschogrod, M. 208
- Yusta, J. 203
- Zangenberg, J. 148, 217
Zetterholm, M. 93, 94, 95
Zimmermann, B. 362
Zimmermann, R. 153, 196, 203, 207,
281, 286, 331, 337, 345, 347

